



3 Fragen - 3 Antworten



Matthias Brändle

Brändle-Debüt in der „Hölle des Nordens“

PARIS. (VN-akp) Premiere für den 25-jährigen Radprofi Matthias Brändle. Der vor wenigen Tagen als „Vorarlbergs Sportler des Jahres“ ausgezeichnete Hohenemser wird morgen erstmals beim Rad-Klassiker Paris-Roubaix, in Fachkreisen als „Hölle des Nordens“ bezeichnet, an der Startlinie stehen.

Wie war Ihr Eindruck bei der Streckenbesichtigung?

BRÄNDLE: Es erwartet uns ein sehr schweres Rennen, es wird keinen Zufallssieger geben. Die ganzen Kopfsteinpflasterpassagen rauben einem Stück für Stück Kraft und irgendwann werden nicht mehr viele Fahrer übrig bleiben. Tom Boonen sprach vom langsamen Sterben. Ich habe nur zehn der 27 Pavéstücke besichtigt und hatte schon Blasen an meinen Händen. Kein Vergleich mit dem Vorarlberger Kopfsteinpflaster, das ist wie eine neu asphaltierte Straße im Gegensatz zum Aarenberg.

Welche Aufgaben haben Sie von der Teamführung erhalten?

BRÄNDLE: Ich versuche es mit der Spitzengruppe, aber in diese muss ich es zuerst hineinschaffen. Das große Problem: Neben mir haben sicher noch hundert andere diesen Plan.

Sie bestreiten erstmals die gesamte Klassikersaison. Wie gefallen Ihnen diese speziellen Rennen im Frühjahr?

BRÄNDLE: Die Klassiker werden in den nächsten Jahren zu meinem Frühjahrsprogramm fix dazugehören. Ich hätte diese Rennen schon viel früher bestreiten sollen, aber ich hatte immer relativ großen Respekt davor. Viele Stürze, bedingt durch die schmalen Straßen, und ein harter Positionskampf prägen diese Wettkämpfe. Dennoch sind es sehr schöne Rennen, die Kulisse ist der Wahnsinn. Die Fans sind enthusiastisch und jeder, der bei so einem Klassiker gewinnt, ist ein echter Held. Nur die Besten können hier siegen.

Großes Spektakel auf der Themse

Erstmals Österreicher beim bekanntesten Ruderrennen der Welt heute in London dabei.

LONDON. England liebt seine Traditionen und damit auch das jährliche „Boat Race“ auf der Londoner Themse. Die Universitätsteams aus Oxford und Cambridge stehen sich heute ab 17.50 Uhr in der 161. Ausgabe des Rennens gegenüber. Für eine Premiere aus rot-weiß-roter Sicht sorgt Alexander Leichter. Der Linzer ist der erste Österreicher, der beim erstmals 1829 ausgetragenen Ruder-Klassiker im Achter Platz nimmt.

Leichter-Crew ist Außenseiter

Leichter tritt für Außenseiter Cambridge an. Die in der ewigen Bilanz mit 81:78 Siegen noch voran liegenden „Hellblauen“ zogen gegen die „Dunkelblauen“ aus Oxford in den vergangenen Jahren zweimal den Kürzeren. „Oxford ist auf dem Papier stärker, aber ich denke, es wird spannend“, hofft Leichter dennoch auf den Prestigesieg. Der 25-Jährige stand im Vorfeld des Rennens vermehrt im Blitzlicht. Seit letzten Sommer darf sich Leichter immerhin „President“ nennen. Als gewählter Vorsitzender des Ruderclubs von Cambridge stellen sich für den Studenten der Land

Economy („Es geht um alles, was mit einem Stück Land zu tun hat“) mehrere Aufgaben. „Am wichtigsten ist es, ein Vorbild für die Athleten zu sein, was Training und das Auftreten nach außen hin betrifft“, sagte Leichter. Dazu kommen repräsentative Tätigkeiten.

Streckenlänge von 6779 Meter

Das Boat Race ist ein mediales Großereignis in Großbritannien. Die BBC überträgt live, mehr als 250.000 Zuschauer werden auch diesmal auf der vier Meilen und 374 Yards (6779 m) langen Strecke zwischen Putney Bridge flussaufwärts nach Mortlake zur Chiswick Bridge erwartet. „Besonders in den zwei, drei Wochen vor dem Rennen steigert sich das Interesse enorm“, berichtete Leichter. Zwei bis drei Einheiten Training stehen pro Woche auf dem Programm. Mit Regeneration und Vorbereitung muss der mit 1,94 Metern Körpergröße und 99 Kilo-

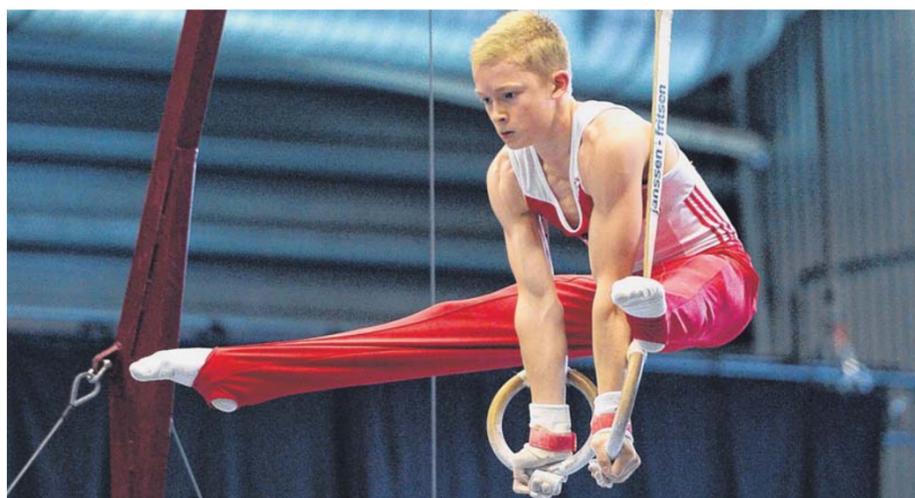
gramm schwerste Athlet des Bewerbs rund 40 Stunden pro Woche allein ins Rudern investieren. Dazu kommen noch universitäre Pflichten. Leichter schreibt derzeit an seiner Bachelorarbeit, im Juni ist der Abschluss geschafft. Das Studium an der Eliteuni finanzierte sich Leichter dabei selbst. 9000 Pfund pro Jahr (rund 12.000 Euro) beträgt die Unigebühr, Stipendien gibt es keine.

Nach seinem Wechsel von Wien nach Cambridge im Jahr 2012 war ein Anreten beim prestigeträchtigen Rennen stets das Ziel. 2013 und 2014 schaffte es Leichter noch nicht ganz und ruderte im zweiten Boot, beim Vergleich der Reservisten beider Universitäten. Diese Aufgabe hat in diesem Jahr mit Clemens Auersperg ein weiterer Linzer. Der 24-Jährige hatte Hoffnungen, sich ebenfalls für den Cambridge-Achter zu qualifizieren. Die im September startende Auswahl für den Paradebewerb war jedoch eine gnadlose.

„Es wird systematisch durchselektiert“, berichtete Leichter. Interne Ausscheidungsrennen unter den rund 50 Kandidaten stehen ebenso am Programm wie schweißtreibende Einheiten am Ergometer. Neben dem am Bug sitzenden Leichter haben es noch vier Amerikaner, ein

„Eine Teilnahme hat sportlich und gesellschaftlich einen enorm hohen Stellenwert für mich.“

ALEXANDER LEICHTER



Ländle-Kunstturner in Widnau auf dem Prüfstand

Österreichs Turner stehen heute beim 20. Rheintalcup im Sportzentrum Aegeten in Widnau unter Qualifikationsdruck. Das Ländle-Quartett Paul Hagen, Fabio Sereinig, Lorenz Rüt und Maximilian Tamegger will sich im Juniorenbewerb (Beginn 13.15 Uhr) sowie Matthias Schwab und Florian Braitsch (Bild) in der Elite (Beginn 16.45 Uhr) für höhere Aufgaben empfehlen. Dabei geht es um einen Startplatz bei den Europäischen Olympischen Spielen im Juni in Baku (Aze) bzw. die EYOF-Spiele Ende Juli in Tiflis (Geo). Auf eine Teilnahme verzichteten Johannes Schwab und die Brüder David und Dirk Kathan. Das VTS-Trio reist morgen zu den Europameisterschaften nach Montpellier und ist am Donnerstag in der Qualifikation im Einsatz. FOTO: GEPA



Wolfurt Walkers erstmals zu Hause

Saison-Heimpremiere für den IHC Wolfurt Walkers in der Schweizer Nationalliga B (zweithöchste Liga) im Inlinehockey. Ab 16 Uhr empfangen Kapitän Kevin Kees und seine Teamkollegen in der Hockeyarena an der Ach die IHC Langnau-Stars. Am ersten Spieltag mussten sich die Walkers beim IHC Red Rocks Rothenfluh nach einer 2:0-Führung noch mit 2:3 geschlagen geben. FOTO: SCHWÄMMLE

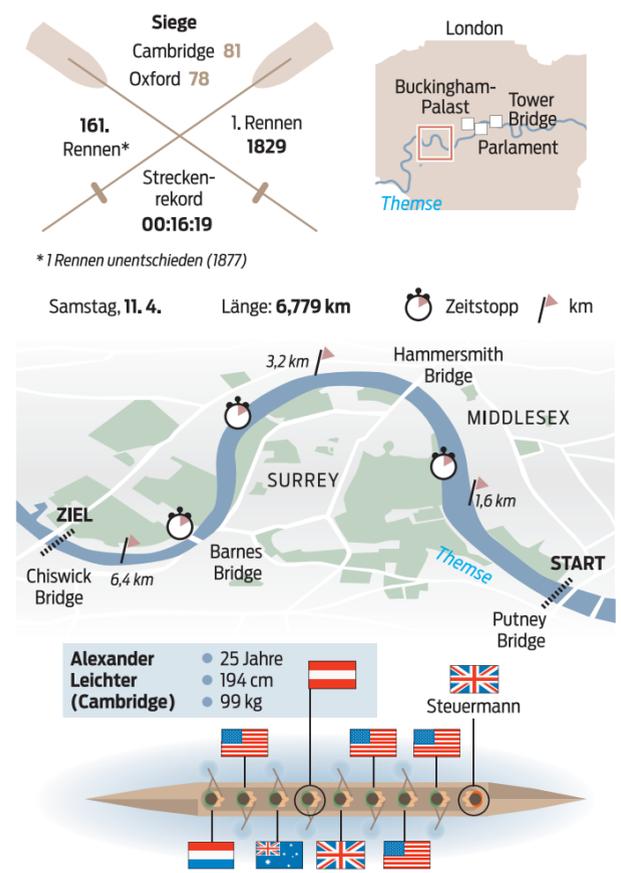
Zahlreiche Topstars sind in Schaan dabei

SCHAAN. Heute und morgen findet mit dem BMC Racing Cup in Schaan ein hochkarätig besetztes Mountainbikerennen statt. Zum Auftakt der siebenteiligen Schweizer Rennserie im Cross-Country haben u. a. der zweifache Olympiasieger Julien Absalon (Fra), Europameister Moritz Milatz (Ger) oder der Schweizer Eliminator- und Marathon-Weltmeister Ralph Näf ihren Start angekündigt. Bei den Frauen kämpfen die beiden Olympiasiegerinnen Sabine Spitz (Ger), Julie Bresset (Fra) oder die Schweizer Weltcup-Gesamtsiegerin und

Weltranglistenbeste Jolanda Neff um den Sieg. Sie starten morgen um 12 Uhr, das Herrenrennen beginnt um 14 Uhr. Start- und Zielbereich befinden sich beim Gemeinschaftszentrum Resch.

Aus Vorarlberger Sicht ist morgen in der Elite Herrensablon (Fra), Europameister Moritz Milatz (Ger) oder der Schweizer Eliminator- und Marathon-Weltmeister Ralph Näf ihren Start angekündigt. Bei den Frauen kämpfen die beiden Olympiasiegerinnen Sabine Spitz (Ger), Julie Bresset (Fra) oder die Schweizer Weltcup-Gesamtsiegerin und

Erstmals Österreicher beim Boat Race



VN, GRAFIK: © APA, QUELLE: APA/THEBOATRACES.ORG

Niederländer, ein Australier und nur ein Brite ins Team geschafft. Problem ist das für die Heimischen aber keines. „Das Boat Race ist sehr international, aber das reflektiert auch die Uni selbst. Vor 50 Jahren hatten die Briten noch den größten Anteil an Studenten. Das hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten drastisch geändert“, erklärte Leichter.

Seine nach-akademischen Ruderziele sind jedenfalls gesteckt. Eine Teilnahme bei den Olympischen Sommerspielen 2016 steht zur Diskussion. Mit dem heimischen Verband steht das Duo Leichter und Auersperg in Kontakt. Rio statt London - für Leichter ein weiterer Traum, der in Erfüllung gehen könnte: „Vielleicht ergibt sich die Chance.“

Segeln

Lake of Constance Battle 2015

Internet: www.bsc.or.at
Die fünf Termine
 Datum Ausrichter
 18./19. April LSC Lindau
 15./16. Mai YC Langenargen
 27./28. Juni WYC Friedrichshafen
 29./30. August BSC Bregenz
 19./20. September KYC Konstanz
Die beiden J/70-Crews des BSC Bregenz
Team Pfänder: Klaus Diem (Steuermann), Martin Jäger, Lorenz Diem und Julius Drexel
Team REGI: Alex Giesinger (Steuermann), Manuel Renner, Stefan Watamaniuk und Andreas Spiegel

Kleines Boot mit großem Potenzial

BREGENZ. (VN-jd) Leicht, schnell und trailerbar. Die J/70 aus den USA bringt alles mit, was ein sportliches Segelboot bieten soll. Die neuen Flitzer sind 6,93 m lang, 2,25 m breit und 795 kg schwer. Nach einer Eingewöhnungsphase hat die J/70-Klasse ordentlich gepunktet in der Gunst der Segler. Aus diesem Anlass hat sich die Klassenvereinigung am Bodensee dazu entschlossen, in diesem Jahr erstmals eine aus fünf Mehrtagesregatten bestehende Serie unter dem Namen Lake Constance Battle auszutragen. Mit dabei auch zwei Boote des Bregenzer Segelclubs (BSC), die heute im Rahmen einer Bootstaufe ab 11 Uhr vor dem Clubheim offiziell der Bestimmung übergeben werden. Die Segnung übernimmt Pater Prior Vinzenz, als Paten fungieren Christa Kinz (Boot Pfänder) und Sabine Wolf (Boot REGI). Möglich wurde die Anschaffung der jeweils 56.000 Euro teuren Boote durch die Unterstützung von Stadt und Volvo Niederhofer an der Spitze.

Wikinger haben eine Obfrau

BREGENZ. (VN-jd) Während in Wien der offizielle Start des österreichischen Ruderverbands für die neue Saison beim WRC Pirat - feiert sein 125-jähriges Vereinsjubiläum - erfolgt, wird parallel dazu morgen beim RV Wiking Bregenz das Ruderjahr 2015 eröffnet. Ab 10 Uhr werden morgen beim Bootstau am Strandweg die Boote zu Wasser gelassen. Mit Ursula Leissing hat vor wenigen Tagen bei der Jahreshauptversammlung beim 1900 gegründeten und damit ältesten Ruderclub am Bodensee erstmals eine Frau das Amt der Obfrau übernommen.

Lokalsport

BOCCIA. Insgesamt 16 Dreiermannschaften aus fünf Nationen sind heute beim 33. internationalen Städteturnier in Hard im Einsatz. Die um 9 Uhr beginnende Vorrunde wird in den Hallen in Hard bzw. Rorschach ausgetragen. Die um 16 Uhr startenden Viertelfinalpartien sowie die Halb- bzw. Finalbegegnungen (ca. 18 Uhr) werden dann in Hard ausgetragen.

VERSEHRTENSORT. Das zum 38. Mal vom RC Enjo Vorarlberg durchgeführte Rollstuhlbasketballturnier im Veranstaltungszentrum KOM in Altach wird heute um 8 Uhr fortgesetzt. Ab 14 Uhr stehen die Platzierungs- und Finalsple am Programm. Um 18.30 Uhr beginnt dann der „Bentele“-Rollstuhl-Parallelschlalom mit anschließendem Festabend. Morgen findet ab 10.30 Uhr ein Frühschoppen mit Livemusik statt.